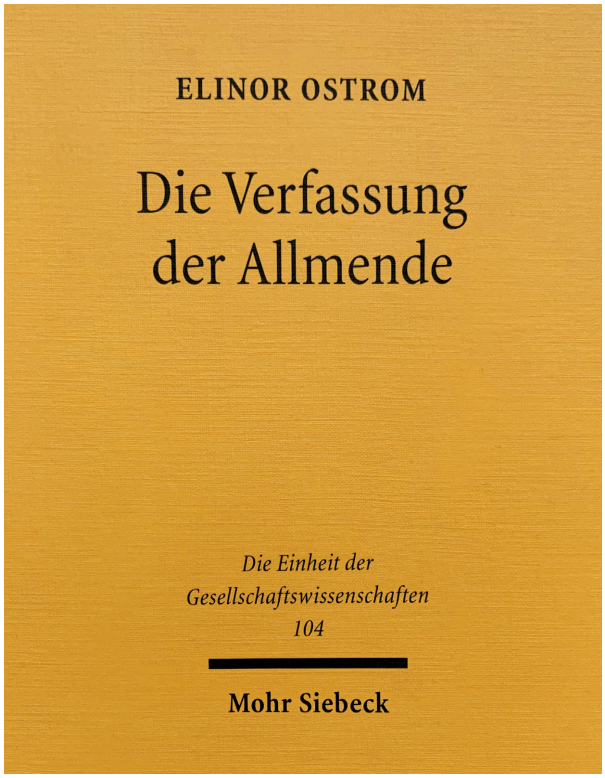
Die intellektuelle Gefahr, in die sich Forscher begeben, die sich ausschließlich auf Modelle als Grundlage der politischen Analyse stützen, ist mithin, sich anzumaßen, sie seien allwissende Beobachter, fähig, die wesentlichen Faktoren der Funktionsweise komplexer, dynamischer Systeme zu verstehen, indem sie einige Aspekte dieser Systeme in stilisierter Form beschreiben.

Elinor Ostrom, Die Verfassung der Allmende, 1999



August

KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31	26	27	28	29	30	31	1
32	2	3	4	5	6	7	8
33	9	10	11	12	13	14	15
34	16	17	18	19	20	21	22
35	23	24	25	26	27	28	29
36	30	31	1	2	3	4	5

Kluge Gedanken
GEGEN DIE KRISE

2021

AKTIONSGEMEINSCHAFT
SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT

Elinor Ostrom

Elinor Ostrom (1933-2012) lehrte fast 50 Jahre an der Indiana University in Bloomington. Zudem war sie Mitbegründerin des Center for the Study of Institutional Diversity an der Arizona State University. Ostroms Werk beinhaltet mehrere fundamentale Beiträge zur Interaktion von Menschen in der Nutzung von Allmendegütern – also von Gütern, die frei zugänglich sind und deshalb Gefahr laufen, übermäßig ausgebeutet („übernutzt“) zu werden. In ihrem Buch „Die Verfassung der Allmende“ (orig. „Governing the Commons“, 1990) zeigt sie anhand empirischer Studien, dass Allmendegüter entgegen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Lehrbuchmeinung in der Realität durchaus nicht immer übermäßig ausgebeutet werden. Vielmehr lassen sich Vereinbarungen finden, die dafür sorgen, dass auch solche Güter nachhaltig genutzt werden, ganz ohne zentrale Regulierung. Für ihre Verdienste erhielt Ostrom 2009 als erste Frau den Alfred-Nobel-Gedächtnispreis für Wirtschaftswissenschaften. Ostrom, in deren Arbeiten sich viele Parallelen zu den Vordenker*innen der Sozialen Marktwirtschaft finden, verstand es in besonderer Weise, Menschen zu inspirieren. Noch im März 2012 begeisterte sie, wenige Monate vor ihrem Tod, rund 3000 Wissenschaftler*innen auf der Konferenz „Planet under Pressure“ in London.

Um neue Herausforderungen zu meistern, brauchen wir nicht nur Modelle, sondern vor allem Detailkenntnis und Realitätssinn

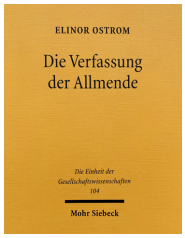


Foto: Holger Motzkau. Elinor Ostrom auf der Pressekonferenz mit den Preisträgern des Nobel-Gedächtnispreises für Wirtschaftswissenschaften 2009 an der Königlich Schwedischen Akademie.

Titel: Elinor Ostrom, Die Verfassung der Allmende. Tübingen: Mohr Siebeck 1999.